

Pfaffinggebiet und Frauenmauer

Westliches Hochschwabgebiet



Das Pfaffinggebiet gehört zur westlichen Hochschwabhochfläche. Dieses Gebiet wird geprägt durch die Karstlandschaft mit seinen Dolinen. Sanfte Hügel und Weideflächen kennzeichnen die Pfaffingalm. Das Fobistal, eingerahmt von hohen, schroffen Wänden gehört sicherlich zu den schönsten Gebirgstälern der Ostaplen. Vorsicht ist auf der Hochfläche jedoch besonders bei Schlechtwetter geboten: oftmals einfallender Nebel kann die Orientierung sehr erschweren. Die Frauenmauer bildet sozusagen den Abschluss dieser Hochfläche. Die Frauenmauerhöhle, kann man unter der Führung eines Höhlenführers besuchen.

Empfohlene Wege:

Brandstein über die Gsollalm [833, 832, 830]
 Brandstein vom Leopoldsteinersee [801, 830]
 Durch die Frauenmauerhöhle [833, 832]
 5 Almen Tour [833, 832]

Für ausdauernde Wanderer bietet sich der Anstieg auf die Pfaffing von der Seeau und durch das Fobistal an; der Abstieg erfolgt ins Gsoll. Für Wanderer, die gerne bei einer Almhütte zukehren ist die 5 Almen Tour die richtige Wahl.

GPS Koordinaten WGS84

Parkplatz Gsollkehre	O 14°56.190' - N 47°33.015'
Gsollalm	O 14°58.070' - N 47°33.365'
Parkplatz Leopoldsteinersee	O 14°51.145' - N 47°34.420'
Fobisalm	O 14°57.730' - N 47°35.555'
Pfaffingalm.....	O 14°58.535' - N 47°35.040'
Brandsteinsattel.....	O 14°58.300' - N 47°35.830'
Gipfel Brandstein.....	O 14°58.970' - N 47°36.050'

Brandstein 2003m

„über die Gsollalm“ [833,832,830]

Ausgangspunkt:

Bei der Gsollkehre Parkmöglichkeit auf Schotterplatz. Auto-bushaltestelle.

Gehzeit / Höhenunterschied:

5 Stunden / 1300 Hm

Charakteristik:

Typische alpine, landschaftlich lohnende Hochschwabtour auf der westlichen Hochfläche. bei Wettersturz (Nebel) Gefahr des Verirrens!

Verlauf:

Von der Gsollkehre die Forststraße entlang zur Gsollalm. Von dort links abzweigend durch den Hochwald in das hintere Gsoll und über das „Karl“ in steilen Kehren hinauf. Die letzten Meter im Bärenloch führen mittels Seilsicherung der Wand entlang vom „Karl“ hinaus. Nun geht es zum Bärenlochsattel hinauf, dort zweigt man nach links ab. Der Weg führt über sanftes Almgelände zur Pfaffingalm. Von dort steigt man Richtung Fobisalm ab.

Nun gibt es zwei Möglichkeiten:

a) Bei der Jagdhütte auf der Fobisalm nach rechts Richtung Sonnschienalm bis zur Brandwiese, dort der Abzweigung nach links auf den Brandstein folgen. Über Schutthalden ansteigend und nach links querend auf den Brandsteinsattel.

b) Bei der Jagdhütte nach links zur Fobisalm (verfallen), kurz davor rechts Richtung Fobisturm, mäßig ansteigend auf den Brandsteinsattel.

Vom Brandsteinsattel über den Rücken auf Grashängen zum Gipfel.



Der Brandstein von der Pfaffingalm

Brandstein 2003m

„vom Leopoldsteiner See“ [801,830]

Ausgangspunkt:

Parkplatz beim Leopoldsteinersee.

Gehzeit / Höhenunterschied:

5 Stunden / 1400 Hm

Charakteristik:

Lange, alpine Hochschwabtour, landschaftlich lohnend; wildromantische Seeau, Hinterseeau und Fobis Alm. Unter den steilen Wänden von Kollmannstock und Fobisturm zum Brandsteinsattel. Schöne Aussicht über das gesamte westliche Hochschwabgebiet, die Eisenerzer Alpen und das Gesäuse.

Verlauf:

Entlang des Leopoldsteiner Sees in die Seeau. Nach dem Wildzaun rechts in die Klamm und in die Hinterseeau. Über den steilsten Teil des Anstieges „Im Schuss“ in Kehren hinauf und unter den Wänden vom Kollmannstock auf die Fobisalm.

Nun gibt es zwei Möglichkeiten:

a) Bei der Jagdhütte auf der Fobisalm vorbei Richtung Sonnensienalm bis zur Brandwiese, dort der Abzweigung nach links auf den Brandstein folgen. Über Schutthalden ansteigend und nach links querend auf den Brandsteinsattel.

b) Kurz nach der Fobisalm (verfallen), noch vor der Jagdhütte nach links in Richtung Fobisturm und mäßig ansteigend auf den Brandsteinsattel.

Vom Brandsteinsattel über den Rücken auf Grashängen zum Gipfel.



Der Brandstein vom Ebenstein

Durch die Frauenmauerhöhle

„über die Gsollalm“ [832,833]

Ausgangspunkt:

Parkplatz bei der Gsollkehre.

Gehzeit / Höhenunterschied:

4 Stunden / ca. 600 Hm

Charakteristik:

Abenteuer einer Höhlendurchquerung. Diese wird jedoch nur unter Leitung eines Höhlenführers empfohlen.

Nähere Auskünfte hierzu im Tourismusbüro Eisenerz (Tel. 03848/3700).

Verlauf:

Von der Gsollkehre der Markierung folgend in die Gsollalm. Bei der Almhütte rechts vorbei und in steilen Kehren durch den Hochwald bergan auf den Neuwaldeggsattel und hier links den Weg entlang zum Osteingang der Frauenmauerhöhle. Mit einem Höhlenführer durch die Frauenmauer zum Westeingang.



Der Neuwaldeggsattel mit Frauenmauer

Die Stufen hinunter zum Steig und durch den Wald zur Gsollalm und weiter bis zur Gsollkehre (Bushaltestelle).

Tipp:

Eine Höhlendurchquerung von West nach Ost ist ebenfalls möglich.



Die Gsollalm

5 Almen Tour

„westlicher Hochschwab“ [832,833]

Ausgangspunkt:

Parkplatz bei der Gsollkehre.

Gehzeit / Höhenunterschied:

6 Stunden / ca. 700 Hm

Charakteristik:

Genussvolles Wandern von Alm zu Alm auf dem Hochplateau des westlichen Hochschwab.

Verlauf:

Vom Parkplatz Gsollkehre führt die Forststrasse teils mit Abkürzungen, [Markierung 833] zur Gsollalm. Von der Gsollalm links die Forststrasse weiter ins Bärenloch. Dort in Serpentina bergauf bis zur Abzweigung Frauenmauerhöhle, hier nicht rechts zur Höhle, sondern links bergauf (unmarkiert) und über ein kurzes Felsstück mit Leiter und Sicherung auf einen Boden, dann leicht ansteigend zum Bärenlochsattel. Ab hier links, meist eben (wieder markiert) [832] über Karst und Almböden Richtung Norden zum Pfaffingkreuz und hinunter zur Pfaffingalm. Bei der Pfaffingalm rechts und bald halb links [832] über einen großen Almboden zur Androthalm. Von hier Richtung Süden zur Bärnsbodenalm und bergab weiter zum Dr. Koteksteig. Diesen rechts folgen bis zur Kulmalm (verfallen) und weiter leicht bergab bis zur Neuwaldeggalm. Dort zuerst die Forststrasse bergauf und der Markierung zum Neuwaldeggsattel folgen. Vom Neuwaldeggsattel führt der Weg abwärts zur Gsollalm. Will man durch die Frauenmauerhöhle, führt ein Weg von Neuwald, aber auch vom Neuwaldeggsattel zum Osteingang. Eine Durchquerung mit dem Höhlenführer dauert ca. 1 Stunde. Nach der Höhle geht es durch den Wald zur Gsollalm. Von der Gsollalm führt die Forststrasse talauswärts bis zum Parkplatz Gsollkehre, bzw. Ausgangspunkt an der B115.

Tipp:

Die ideale Wanderzeit ist von Ende Juni bis Anfang September, wenn die Almen bewirtschaftet sind.



Die Androthalm